

ist Hermsdorf mit Grünberg stets verbunden geblieben und hat noch folgende Besitzer gehabt: die gräflich Fleming'sche Familie um 1700—1740 (?), worauf ein Concurs ausbrach, nach welchem es die Frau Gräfin von Poym kaufte und es von 1756—1807 besaß. Hierauf kam es an Herrn Burggraf und Graf zu Dohna, der es von 1807—1823 besaß und es an Herrn Ernst Gottlob von Hennig verkaufte, gegenwärtig Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Ober- und Niederkotitz in der Oberlausitz. Er besaß es von 1824—1836, wo es Herr Gottlieb Wilhelm Jäger, der oben genannte, kaufte und noch besitzt. Die Pfarrer können aus den Kirchenbüchern und Kirchenrechnungsbüchern noch ziemlich vollständig angegeben werden. Vor dem Jahre 1569, wo Grünberg noch nicht selbstständige Parochie war, finden sich in den Kirchenrechnungsbüchern vom Jahre 1553 sqq. 2 Pfarrer, genannt: Balthasar Mildener, um das Jahr 1555, und Andreas Segner, um das Jahr 1559. Seit 1569 sind folgende Pfarrer dagewesen: 1) Andreas Seydler aus Dresden, der das Kirchenbuch aber schon 1568 begonnen hat, wie ein Fragment davon beweist. Er hat sich bei der Formula Concordiae unterschrieben. 2) Georg Hoffmann von Döbeln, um das Jahr 1600 Pfarrer allhier, kam 1612 nach Lomniz, wo er im Jahre 1624 starb. Vergl. Altes und Neues von Lomniz, von Hantzschel S. 19.) 3) Georg Wölffellius, geb. in Siebenteln, von 1612—1626, früher 3½ J. Substitut in Lomniz. Unter ihm ist die Grünberger Pfarrmatrikel vom Jahr 1624 abgefaßt worden. 4) Johannes Rappius, aus Joachimsthal, von 1626—1639, wo er allhier, 68 Jahr alt, starb. Er war während der Pest allhier, wo in dem einzigen Jahre 1632 in dieser kleinen Parochie 111 Menschen starben, 25 zu Grünberg und 79 zu Cunersdorf, laut des Kirchenbuchs von diesem Jahre. 5) M. Johann Georg Döllius vom Jahre 1639 bis 1678, wo er ebenfalls allhier in einem Alter von 65 Jahren starb. 6) Johannes König von 1678—1681. 7) M. Johann Adolph Wollfardt von 1681—1690. 8) M. Johann Caspar Wolkenstein, welcher im Jahre 1701 als Pastor nach Dttendorf kam und daselbst 1715 des Nachts in seiner Pfarrwohnung von Räubern überfallen und todtgeschossen wurde. 9) M. Gottlob Burckhardt, aus Preußen in Schlesien, welcher nur 1 Jahr hier war und als Pfarrer nach Konstappel versetzt wurde, und endlich nach Wilschdorf, wo er 1740 starb. 10) George Büttner, aus Gersdorf, von 1702—1709, wo er nach Kaufa berufen ward, und im Jahre 1738 starb. 11) Johann Daniel Winkler, aus Conradsdorf, von 1709—1717, wo er nach Schmiedeberg berufen ward und von da nach Wilsdruf, an welchem Orte er 1739 starb. 12) M. David Hensche, geb. in Seyfersdorf, von 1717—1732, wo er als Diaconus nach Dederan berufen ward und daselbst 1742 starb. 13) M. Daniel Polz, aus Dame, vorher Feldprediger, dann Prediger am Bucht-, Waisen- und Armenhause in Waldheim, von 1732—1741, wo er als Pfarrer nach Großnaundorf berufen ward und daselbst 1742 starb. 14) M. Jeremias Gotthold Heder, geb. in Thalwitz bei Wurzen, von 1741 bis 1747, wo er Pastor in Oberau wurde. 15) Gottfried Siegmund Fleischer, geb. in Zschopau, von 1747—1775, wo er allhier starb, wie sein Leichenstein an der Mittagsseite der Kirche besagt. Unter ihm ward die Kirche erbaut. 16) M. Johann Georg Zscheile, geb. in Wilschdorf, von 1776—1790, wo er nach Wilschdorf berufen ward und im Jahr 1814 starb. 17) M. Gottfried Traugott Peggold, geb. in Baugen, von 1790—1793, wo er nach Kaufa berufen ward, und daselbst 1810 starb. 18) M. Christian Wilhelm Jánichen, geb. in Bischofswerda, von 1794—1797, wo er nach Dürrenersdorf berufen ward, und von da nach Spremberg bei Neusatze, an welchem Orte er noch jetzt lebt. 19) Johann Friedrich Zehring, geb. in Detschitz im Voigtlande, von 1797—1804, wo er nach Burkersdorf berufen ward und von da nach Weirsdorf, an welchem Orte er gestorben ist. 20) Christoph Heinrich Jenichen, geb. in Oberlichtenau bei Pulsnitz, von 1804—1815, wo er nach Wilschdorf berufen ward, und im Jahre 1833 gestorben ist. 21) Ernst Johann Liebegott Zscheile, geb. in Grünberg, von 1815—1830, wo er nach Dürreweitschen berufen ward und von da nach Mahlis, an welchem letztern Orte er im Jahre 1836 starb. 22) Magnus Adolph Blüher, von 1830—1839, siehe oben. Das Einkommen besteht hauptsächlich in dem Pfarrgrundstück und in dem Decem. Es betrug bisher nur gegen 250 Thlr., ist jedoch neuerlich, auf Veranlassung des Colla-

tors, um 70 Thlr. vermehrt worden, welche Summe der Wilschdorfer Pfarrer laut einer hohen Ministerialverfügung von 1838 jährlich an Grünberg zu zahlen hat. Die Pfarrwohnung ist alt und stammt wahrscheinlich von dem Jahre 1624, wie das Fragment einer Baurechnung aus diesem Jahre schließen läßt. Als etwas Besonderes ist noch eine Stiftung zum Besten des hiesigen Pfarrers zu bemerken, welche die sel. Gräfin von Poym im Jahre 1780 gemacht hat, nach welcher ein Capital von 400 Thlr. legirt worden ist, von dessen Zinsen Bücher angekauft werden können, welche jedoch als Inventarium der Pfarre verbleiben. Die dadurch entstandene Pfarrbibliothek besteht gegenwärtig aus 500 Bänden und enthält mehrere schätzbare Werke.

Die Schulstelle ist ebenfalls unter Sobst von Haugwitz auf Ansuchen des Pfarrers Mildener gestiftet worden, wie die Grünberger Pfarrmatrikel vom Jahre 1624 erwähnt; das Jahr kann jedoch nicht bestimmt angegeben werden. Die Schulmeister können nicht vollständig aus früherer Zeit angegeben werden, sondern nur vom Jahre 1736 an: 1) Gottlieb Friedrich Krefner, von 1735—1786. 2) Johann Gottlieb Schütze, geb. in Bernsdorf, von 1786 bis 1802, wo er nach Klotzsche kam und daselbst 1822 gestorben ist. 3) Johann Gottfried Kaufsch, aus Klein-Dittmannsdorf, von 1802—1813, wo er allhier starb. 4) Johann Gottfried Menzel, geb. in Kaufa, von 1814—1822, wo er nach Klotzsche kam und von da nach Kaufa, an welchem Ort er noch als Schulmeister ist. 5) J. G. Braun, aus Bunzlau, wo er Seminarhülfslehrer war, 1823 und 1824; von hier an das königl. Soldaten-Knaben-Institut zu Kleinstruppen als Oberlehrer berufen, wo er jetzt Director ist. 6) Johann Christoph Beger, geb. in Mezingen, von 1824—1833, wo er Schulmeister in Klotzsche ward und daselbst noch ist. 7) Johann Gottfried Behrisch, geb. in Kaufa, von 1833—1835, in welchem Jahre er starb. 8) Johann Christian Grose, seit 1835, siehe oben. Einzgeschult sind die 3 Dörfer hiesiger Parochie: Grünberg, Diensdorf und Cunersdorf. Die Anzahl der Schulkinder beträgt gegenwärtig 60 (33 Knaben, 27 Mädchen), und zwar 22 Kinder aus Grünberg, 5 aus Diensdorf, 33 aus Cunersdorf. Die Einkünfte der Schulstelle sind mit Allem auf 200 Thlr. fixirt, wozu jedoch 25 Thlr. aus der Staatscasse bewilligt worden sind. Auch hier ist eine Stiftung der sel. Gräfin von Poym von 250 Thlr. Capital zum Besten des Schullehrers zu bemerken, wovon derselbe jährlich die Interessen bekommt. Die Schulwohnung ist im Jahre 1768 erbaut worden, und die Schulstube ist für die Kinderzahl geräumig genug.

Angenehme Ausichten bietet die Umgebung von Grünberg mehrere dar, namentlich ist aber der sogenannte Weinberg zu bemerken, jetzt mit Waldbäumen bepflanzt, 10 Minuten von Grünberg nach Hermsdorf zu gelegen, von welchem man das ganze Thal, in dem Grünberg und Diensdorf liegt, mit seinen nahen und entfernten Umgebungen am besten überblickt. Außerdem bieten auch alle umliegende Berge erfreuende Ausichten von Grünberg dar, und das Seyfersdorfer Thal oberhalb des Dorfes und der Hermsdorfer Schloßgarten unterhalb des Dorfes angenehme Spaziergänge. Die Kirche ist in der Mitte des Dorfs vor der Brücke, neben der Schmiede, aufgenommen.

Magnus Adolph Blüher,  
3. Zeit Pastor in Grünberg.

## Kleinröhrsdorf,

mit Filia Leppersdorf, wird in der Matrikel vom Jahre 1575 Kleinreusdorf genannt, und hat vielleicht anfänglich Kleinrödersdorf (von der großen Röder, welche durch das Dorf fließt) geheissen. Ueber die Zeit seiner Entstehung läßt sich nichts Gewisses nachweisen. In Hinsicht der Gerichtsbarkeit steht es unter dem Amte Radeberg und liegt eine kleine Stunde östlich von Radeberg. Die Ortsbewohner beschäftigen sich mit Ackerbau und Leinweberei. Die Kirche ist lange vor der Reformation erbaut worden, und hat im Jahre 1786 eine zweckmäßige Veränderung erhalten. Von 1706 sind an dieser Kirche als Prediger angestellt gewesen: Johann Caspar Trentius, M. Johann Heinrich Bruhm, Joh. Gottfried Kregschmar, Johann Christian Stange, Traugott Ehrenfried Amatus Liebe, und seit 1825 der noch gegenwärtige Prediger Johann Gottlob Walther.